

1611

A

ENTSCHULDIGUNGSSCHRIFT, [VERFASST VOM ZUGER STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN] ZU "HERRN AMMAN [VON STADT UND AMT ZUG] [HANS JAKOB] STOCKERS GEWESENEN OBERSTEN SELIGEN JM PIEDTMONT [D.H., DIESER BESASS 1609/10 EIN EIGENES REGIMENT IN SAV. DIENSTEN] UNND SYNES SOHNS HAUPTTMAN HANS JACOB [STOCKER] AUCH JRER AMBTSLÜTTEN ... UFF DIE KLAG JRER SOLDATTEN, HAB VILL MUOHE UNND ARBEITT DARMIT GHABTT DENN ALTEN TROST GOTT DER JUNG GIBTT MIER SCHANDTLICH UNND SCHLECHTTEN DANCK"

[1.] "Belangende denn ersten Artickel der beschwerdt der kronen Zu 24 gutt bz. Jst mahn Jnen dessen allerdings gestendig unnd sindt auch durchuss also bezaltt worden, dann wie das geldt silber unnd goldt von demm Hertzog [Karl Emanuel I.] empfangen worden, also Jst solches Jnn selbigem werdt denn knechtten geben unnd khein haller daruff geschlagen worden. Darzu Jedenzitten alles geldt so die knechtt empfangen Jnn selbigen werdt gangen unnd Jnen also abgenommen worden Sonderlich die Silbersortten so allhie Richstaler gulttig vom hertzogen umb 24 gutt batzen geben unnd also den knechtten Zuge stellt die daßn Jnn gmein Jnn solchen werdt der 24 gutt batzen ussgeben unnd denn knechtten wider darumb abgenommen worden, also das sy disers Artickels halber khein rechtmessige noch billiche klag nitt haben khunnendt, dann was Jnen lutt der Ordenantz versprochen Jnn thruwen erstattet unnd ghalten worden.

[2.] Sovill dann denn wechsell dess goldts belangett Jst nitt weniger dan das Zu Zitten als mahn Spangisch doublon unnd khein ander sortten geldt gehabtt unnd nitt einem Jeden knechtt Zu wuchengeldt ein doublon hatt khonnen geben werden, so hatt mahn Ja nottwendig wechseln müössen, Aber gwüsslich unnd mitt aller warheitt Zubewisen das nitt allein solcher wechsell mitt nott Zugebracht Sonders von denn haupttlütten ein gutter theil verloren. Unnd also dess wechsell by demm wenigsten khein gewyn sondern allzitt vill meher schadens empfangen worden, denn knechtten aber das geldt wie es Jm land geng unnd geb unnd von demm haupttman empfangen selbiger gstatlt, geben worden, wie dann die hielandts gulttigen Richstaler dortt gern 12 florin da ein florin 2 kosterbz. gülttig, gultten habendt. wie auch vier gabelott für ein florin Jnen geben da aber Jeder gern dry krützer gulttig gwesen.

[3.] Sovill denn Artickel der Ordinantz mitt kirchen klosteren unnd Priesterhüssern belangett, Jst Ja unnd hatt solches billich Jnn krafft der Ordenantz Jnen denn knechtten sollendt für sy selbsten solches Zuthun verbotten werden wie Jnn allen kriegszügen der

bruch. die notturfft aber hatt khein gesatz unnd Jst nitt weniger dann das der hertzog selbsten zu Verzel [=Vercelli] sy Jnn die klöster unnd kirchen gelegerett biss mahn andere Cartier finden mögen, also das dessentwegen sy sich lecherlich unnd spottlich wie Jeder so sich ein wenig ufs kriegem verstatt erkennen muss, beklagen unnd Jnen vill glimpffs schopffen wellendt, Zu demm denn Herren Obersten [Hans Jakob Stocker] seligen unnd syne beambtt taxierendt unnd usgeben wellendt als wahn sy kloster unnd khirchen hettendt zuschedigen begertt, das sich aber nimmer finden unnd Jnen hieran gwalte unnd unrechtt beschichtt sonders Jnn allem durchuss der Ordenantz mitt allen thrüwen nachgesezt, dargegen aber so mahn Jeder sach Jnn grundt nachfragen wolte under denn knechtten vill zu finden so der Ordenantz schlechttlich statt gethan, also vill meher sy dann aber der hauptman unnd syne beambtten hierinn khonntendt beschuldiget werden.

[4.] Was denn durchzug des Bernerbietts belangt Jst Ja [1609?] der Pass offen unnd erlaubtt gsyn wie dann die herren [Schultheiss und Rat] von bern darumb des hertzen Ambassadors [bei den kath. Orten, Baron Amédée III de Vilette et de Chivron] brieff unnd schyn gebenn hatt mahn aber unterschidenlich nitt wüssen mögen wo mahn durchzuchen also das die herren von bern die Jren nitt verwarnen khönnen, Unnd sindt sy selbsten die knecht schuldig daran das mahn nitt über die Gemmi durch Wallis landt khommen mügen, diewill über alles warnen Jren Zwölff Ungewarnetter dinge sich unversehen Jnn das Landt Wallis begeben, da sy aber zavor denn schriber Villinger [=Villiger] hettendt die Herren Jnn Wallis ahnsprechen unnd vernämen lassen sollen, dann der Pass von Herrn Bischoff [Adrian II. von Riedmatten] unnd Landtsrath auch zuvor versprochen unnd geöffnett war, hatt mahn schon ettlich nitt für so gar fromb ahngesehen Jst Zubesorgen sye Jnen nitt grob unrechtt gschehen.

[5.] Betreffendt denn ahnfang der besoldung Jst dieselbig Von demm hertzen uff denn viertten tag heüwmonatt [1609] ahngangen unnd also billich daruff mitt den knechtten abgerechnet worden wie dann dess hertzog eigne schriben mittbringen so vill dess Obersten [Walter] amm Ryns [=Amrhyn] sag belangt hatt Jnen vill versprochen mögen sy solches by Jmme suochen, dann das ein hauptman die knecht solle meher tag bezalen weder die besoldung ahngangen wurde nimmer billich syn, was das heimzuchen belangt hatt mahn unabfergget nitt us demm Landt khommen wie dann der hauptman noch meher zuthun unnd darumb so lang usblibtt, mogendt sy die knecht wol selbs die Rechnung machen so bald der Urlaub verhanden gwesen, das die beambtten selbsten lieber ehe dann späetter heimwertzgezogen werendt.

- [6.] Sovill die knechtt belangtt so die haupttlütt beide verwantte einandern Zugschicktt Jst solches mitt gutter Condition geschechen unnd Jst der knechttten nutz meher gsyn dann Jr schad, darzu sind meherteils abb unnd ussbezalte knechtt gsyn, die dann ahn andere Ohrtt unnd End lauffen mögen wohin sy wellen, habendt darumb die knechtt sich dessen nütt Zebeladen Jst Jnen weder abbruch noch hinderung ahn Jr besoldung dardurch nitt beschechen.
- [7.] Was die sorg der wachtt belangtt Jst nitt weniger dann als ettlichemal klegttten khomen wie mahn schlechtlich wache derohalben demm Obersten Richtter starck bevolhen worden, gebürendes Jnnsehens Zuthun unnd darumb einesmals Zu mitternacht grundett über das die knechtt Zuvor von allen Rottmeistern gewarnett worden, damalen vill ledige weher uff der wachtt funden, die knechtt darvon gewesen selbige Jnn syn herberg tragen lassen morgens welche khomen mitt einem starcken filtzen wider geben, unnd gantz kheinen darumb geurlaubtt, Aber woll einen geurlaubett so vill wachttten verdingett, dieselben liederlich Ja gar nitt versechen also das hieran demm Obersten Richtter gwaltt unnd unrechtt beschichtt. Zu demm ein Jeder so sich uff kriegen verstatt woll wissen wurdtt was einer so syn Zug unnd wachtt nitt flissig versichttt für ein belohnung empfachen sollte, da aber mitt denn knechttten nach allen gnaden unnd nitt nach Jrem verdienen gehandelt worden.
- [8.] Was denn fort Zug der fendlenen [=Kompagnien] thundt sy auch demm Obersten Richtter **Buwmeister** gwaltt unnd unrechtt unnd bezugendt doch sy die knechtt Jnn Jren Articklen selber unnd klagendt mahn habe mitt Jnen nitt fort wellen, also das sy sich selbsten Zu unwarheit bringendt.
- [9.] Sovill die harnist unnd weher belangtt Jst Mencklichen bewust was für Unruw Jm vatterlandt Zu demm dry uffbruch¹ beschechen also das schier weder harnist noch weher Zufinden gewesen unnd doch wo die bekhommen gantz thür haben müösen also das der haupttman billich nitt daran verlieren sollen, was der verkauffen der weher belangt hatt er Ja nitt Zulassen söllen dieweil khein Urlaub noch verhanden war das die weltt sehen solche khauffendt diewill mitthin früsch knechtt khomen die mahn dingett hatt mahn Je selbigen die weher uffenthalten sollen.
- [10.] Was dass verhalten der furieren belangtt hand sy sich nitt geburlich ghalten Jst solches ohne vorwussen Herrn Obersten seligen beschechen unnd Jm nitt lieb gewesen mogendt sy denn furier so noch Jm leben selbst ahnreden unnd darumb besuchen, das ussgeben dess wuchen geldts sind sy die knechtt selber schuldig das mahn besser Jnnsehens thun muoss dann einer für denn andern Jnnngnommen unnd nitt überanttwurttet also das dann die anderen wider nach glüffen

unnd sich klaggt das Jnen nützitt worden. Jst aber mitt denn krank-
 ken alle gebür gehalten worden sy die knechtt vor unnd nach Jrem
 absterben einanderen vill unthruw bewisen, was der beambtten wacht-
 ten belanggt habendt sy das verrichtt was sy schuldig unnd weist
 mencklicher wol das die gmeynen knechtt denn Ambttlütten gehorsamen
 unnd Ja nitt selbs Herrn syn sollendt Jst derohalben diss Jr fur-
 bringen gantz schlechtt unnd khein nütz Auch weder altt noch Jung
 kriegslütt die hauptlütt unnd selbiger Ambttslütt mitt zu regi-
 strieren habendt, wahn schon Jnen hieruff gutte filtzen worden.

[11.] Sovill belanggt das Urlauben der knechttten Jst kheiner hierzu
 genöttigett sonders durch Jre pitt unnd ahnhaltten mitt selbst eig-
 nem willen geurlaubett unnd was Jnen ghortt abgrechnet unnd be-
 zaltt worden.

[12.] Was das abrechnen der florinen unnd gabelotten auch der Silber-
 kronen belanggt Jst allwegen mitt denn knechttten grechnet unnd
 Jnen geben worden wie das geldt empfangen auch wie es landtleuffig
 gewesen also das sy sich kheines verlursts by dem wenigsten Zube-
 schweren sonderlich der gabelotten halber wahn schon sy zu dry
 krützer grechnet worden das gantz nüdt wo ettwahn Zwen oder dry
 ungrad gabelott funden worden, bringen mögen dann nitt allwegen Jnn
 solchen unrichttigen unnd nitt unsers landts müntzen der hinderste
 haller schnuorrichttig khan gerechnet werden, also dann ettwahn
 demm haupttman auch ettwahn einem knechtt ein ungrades unnd gerin-
 ges abgahn mag das beschichtt aber mitt kheinen geferden.

[13.] Was die spillütt unnd anderen Ambttslütten kleider belanggt,
 hatt er Jnen lutter ahnzeigt das sy die füöttery selbsten bezalen
 sollendt unnd hatt Jnen billich sollen abzogen werden, das verspre-
 chen nach 6 Monatten wider zubekleiden, Jst by demm wenigsten nitt
 wahr das ein gwuss Zyl versprochen sonders Herrn Oberster selig
 selbsten gredt er welle sechen nach demm es nottwendig sye nach
 demm welle er sy bekhleiden wyl dann der Urlaub verhanden were un-
 billich gewesen sy witter Zu bekhleiden.

So habendt Jer unser Gnedig Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt
 Zug?] nur allein von uns einem doch demm minderen theil der Ambttslüt-
 ten mitt grundt der ganzen warheitt disen bericht uff der knechttten
 unbegründt unnd unwahrhafttes dargeben unnd fürbringen zuvernehmen,
 als zu einem widerlag, diewyl unnd aber Zimlicher massen nitt allein
 unser Jung haupttman sonders auch syne vetteren die haupttlütt Bran-
 denbergen² ahngetastett unnd von denn knechttten bezigen werdendt unnd
 die Ambttslütt Jnn gemein, Unnd also nottwendiger wyss Unnd allem
 rechtten wo Je recht syn unnd gehalten werden sol gemess Jst, die
 personen selbsten under augen syn, unnd nitt nur ein sonders beid
 theil verhörtt werden sollendt, so Jst unnd langgt unser rechttmessig

unnd billich begeren das Jer unser gnedig herren der sach einen uffschub geben, biss Zu heimbkhunfftt gedachtter hauptt unnd Ambttslütten die dann von wichttgeren Jren geschefftten wegen uffenthalten unnd usblibendt, sunsten so bald Jnen muglich ahnheimbsch werdendt, unnd von diser knechtten unbegrundten khlagen wegen kheins wegs sich vom vatterlandt entüssern werdendt, da dann sy selbsten noch mehrere unnd bessere grundt üwch gnedigen herren furbringen wie Auch die nottwendigen schrifftlichen schyn ufflegen, also das Jnn allen sachen der grundt erfahren unnd vonwegen uber Jlens sich Jemandts Zubekhlagen, So dann sy die knechtt zu Jrer heimbkhunfftt viles oder weniges ahnsprechen werdendt sy guttwillig ahn demm geburenden rechtten anttwurt geben unnd das Liebe recht waltten lassen, dann sunsten wier uns hymmitt protestierendt weder denn abwesenden hauptt noch Ambttslutten kheines wegs nutzitt verthediget noch ahn Jren rechtten verhinderett haben wellendt, Als wier auch wüssendt Jer unser gnedig herren Jemanden wider recht Zethun nitt bedacht.

- 1) Neben Savoyen hatten 1607 auch Frankreich und Mailand/Spanien um einen Aufbruch nachgesucht, s. EA V 1, 810 b bzw. 811 a.
- 2) Johann Jakob Stockers Mutter war Margaretha Brandenburg. Offenbar handelt es sich hier um deren Verwandte.

AH 103, 344-349 - Blatt 349^r leer

146

1647 August 11.; "in yl"

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"mir ist einmal wegen Jncommoditeten unmöglich gen Zug Zuo kommen; unnd ist mein krieg [- Beat Jakob I. Zurlauben beabsichtigte als Oberstfeldwachtmeister und Hptm. eine Kompagnie ins Regiment Lusser in die Fremden Dienste in Florenz zu führen -], anderst nit als dem babilonischen buw Zuo vergleichen, dan vorgestern mir der H. vatter [Beat II.] geschriben, dass meine soldaten den marsch durch Underwalden nemen, unnd fohrt Züchen werden, darzuo ich dan die uberige nacher Küssnacht¹ schickhen solle, welches ich nun gethan, den Herrn by eigenem avisiert und dem potten befohlen sich selbigen Abendts auch dorthin verfüegen, unnd die ordre des H. Vatteren ertheilen, iez vernimbe ich dass sy gisteren noch dorten gsyn unnd nit wüssen wo uss. Jch hab iez nit mehr als 8 soldaten bey Huss [in der Wälismühle in Bremgarten],